

[Startseite](#) > [Heilbronn](#) > [Landkreis Heilbronn](#)

---

ST [Waldkindergarten in Obersulm](#)

# Zweite Gruppe der Obersulmer „Hirschberg-Kids“ folgt in diesem Jahr nicht

26. Februar 2025 - 12:07 Uhr | ⌚ 2 Min

**Die Nachfrage nach dem Waldkindergarten ist zwar vorhanden, der Gemeinderat stimmt wegen der Personalkosten jedoch für einen Aufschub. Der Bauwagen wird aber in diesem Jahr angeschafft.**



von Sabine Friedrich



Zu dem Bauwagen der ersten Gruppe gesellt sich im Sommer ein weiterer für eine zweite Gruppe. Die soll erst 2026 in Betrieb gehen, die wettergeschützte Räumlichkeit wird 2025 angeschafft, um die Vorarbeiten und das Aufstellen bei Trockenheit zu ermöglichen. Foto: Archiv/Kunz

Die Baugenehmigung umfasste bereits einen zweiten Bauwagen. Jetzt ist der Bedarf da für eine Erweiterung. Doch der Obersulmer Gemeinderat tut sich schwer, zusätzliche 20 Plätze im Waldkindergarten zu schaffen. Die schwierige Finanzlage sitzt dem Gremium im Nacken, das Investitionen kritisch hinterfragt. Nach kontroverser Diskussion wurde der Kompromiss-Vorschlag von Bürgermeister Björn Steinbach bei zwölf Ja- und acht Nein-Stimmen sowie einer Enthaltung akzeptiert: Der Bauwagen für 90.000 Euro wird in diesem Sommer angeschafft, die zweite Gruppe soll, wenn der Bedarf vorhanden ist, erst 2026 folgen.

Mit sechs Kindern starteten die Hirschberg-Kids im September 2024. Inzwischen ist die Gruppe auf 18 Kinder angewachsen, zwei Plätze werden in Reserve gehalten. Die Einrichtung ist beliebt, sie sei gut angelaufen, so Steinbach. Deshalb sollte der Gemeinderat jetzt den Grundsatzbeschluss für eine zweite Gruppe fassen.

### **Bisher galt: Kurze Beine, kurze Wege**

Roland Eisele erinnerte für die CDU an die Haushaltsplanberatung, in der die vier Fraktionen einen „effizienten“ Personaleinsatz gefordert hatten. Eine zweite Gruppe benötige zusätzliches Personal. Für die 2,6 Stellen fallen laut Kämmerin Margit Birkicht jährliche Kosten von rund 154.000 Euro an. Brauche es überhaupt eine Erweiterung des Waldkindergartens, wenn in Affaltrach Kindergartenplätze frei seien?, fragte Eisele. Und könnte das Personal nicht aus dem vorhandenen Pool rekrutiert werden?

„Wir haben die Nachfrage“, antwortete der Bürgermeister. „Einen freien Mitarbeiterpool, den wir in den Wald schicken könnten, haben wir nicht“, verneinte Hauptamtsleiter Jochen Dicht und verwies auf den Mindestpersonalschlüssel. „Es war noch nie die Rede davon, dass man Sülzbacher Kinder nach Affaltrach schickt“, wunderte sich Dicht darüber, dass der jahrzehntelange Konsens von „kurze Beine, kurze Wege“ hinterfragt wurde.

## **Luxus versus wertvolle Pädagogik**

Wegen der Personalkosten wollte Michael Schepperle (SPD) einen Aufschub von einem Jahr. Wirtschaftlich kam für Pamela Grimm-Baumann (FWV) nur eine Lösung in Frage: die Gruppen in der Postwiese aufzufüllen. Das geht aber auch nur mit mehr Personal. Laut Kindergarten-Fachberaterin Mareike Weller sind die 700 Kita-Plätze in der Gemeinde zu 90 Prozent ausgelastet, rechnet man die knapp Dreijährigen dazu, die rechnerisch zwei Plätze belegen, dann zu 100 Prozent.

Für Ute Bajak (Grüne) ist der Waldkindergarten Luxus und eine Küraufgabe. FWV-Fraktionssprecher Ulrich Hohl sprach von einer Einrichtung für „ein paar Elitäre“. Und Helmut Hornung (Grüne) konnte nicht verstehen, wie man Kinder im Winter in den Waldkindergarten schicken könne. Günther Geist (FBO) sorgte sich um die Kinder wegen des Infraschalls des geplanten Windrads. Für Armin Waldbüßer (Grüne) eine „abstruse“ Begründung. Egal, wo die Kinder untergebracht würden, es bräuchte immer Personal, war er für die Erweiterung des Waldkindergartens in diesem Jahr. Auch Monika Steg (SPD) machte sich dafür stark. „Ich finde Waldpädagogik so wertvoll“, deshalb sei es wichtig, die zweite Gruppe nicht zu schieben.

Kommentar hinzufügen

## Kommentare

Keine Kommentare gefunden